

Mehr Content

win2day setzt bei crossmedialer Fairplay-Kampagne auf *Heute*-Mediennetzwerk.

WIEN. Kunden sind stets auf der Suche nach Mitteln, um ihre Zielgruppe auf möglichst vielen Kanälen zu erreichen. Und dies in jeder Branche.

In seiner aktuellen Kampagne zum Thema „Fairplay“ nutzt der Online Glücksspiel- und Sportwettenanbieter win2day die Möglichkeiten der Content-Formate im *Heute*-Netzwerk umfassend.

Neben der Thematisierung des Engagements im Breitensport wird gleichzeitig auch die Interaktion der Community zum Thema Fairplay – etwa durch ein Gewinnspielspiel – gefördert.

Dabei setzt die Kampagne auf Content-Formate wie Advertori-

als, Native Ads, Themenumfelder in Bild, Text und Bewegtbild sowohl in Print als auch Online und in den Social Media-Kanälen.

Unterstützt durch Goldbach
Unterstützung erhielt das win2day-Team in der Umsetzung von Vermarkter Goldbach Audience und der neu gegründeten *Heute*-Abteilung „Commercial Publishing“.

Diese berät Unternehmen unter anderem dabei, Inhalte optimal zu kommunizieren, und zwar crossmedial und eingebettet in ein maßgeschneidertes Gesamtkonzept.

Dazu Wolfgang Eisler, Teamlead Content Marketing bei



Neues Angebot für bezahlte Inhalte in redaktioneller Aufbereitung – Commercial Publishing als innovative Werbemöglichkeit für Auftraggeber.

win2day: „Mit dieser Kooperation haben wir die Chance, unsere Haltung, die von Gleichberechtigung, Diversität und Inklusion geprägt ist, einer breiten Masse näherzubringen. Dies zeigt sich zum Beispiel bei unserem Sponsoring. Ganz gleich, welchen Bereich wir fördern: Wir unter-

stützen Herren-, Damen- und Behindertensport immer mit der gleichen Wertschätzung. Mit unserer *Heute*-Kooperation gelingt es uns, zu zeigen, dass Fairplay nicht im Sport oder beim Glücksspiel endet, sondern uns überall im Alltag begegnen kann und sollte.“ (mab)

Ein Fundament für Höchstleistungen

Baumeister Gerhard Wenzl hat das Trainingszentrum des SK Rapid umgebaut – aus Gründen.

WIEN. Im Normalfall errichtet Baumeister Gerhard Wenzl Gebäude – große Projekte für Bau-träger und Privatkunden. Das ist der SK Rapid grundsätzlich auch, als beliebtester Fußballverein des Landes sind die Hütteldorfer aber eine österreichische Institution und stehen zur Recht in der Öffentlichkeit.

Wenzl hat für die Grün-Weißen das Trainingszentrum umgebaut, ein wichtiger Mosaikstein. Denn mit dem Fundament von ausgezeichnete Nachwuchsarbeit will der SK Rapid gemeinsam mit Fans und somit auch dem Baumeister das Erreichen, was leider schon eine Zeit lang nicht klapp-te: einen Titel feiern. Aber Rapid ist bekanntlich *mehr* als ein Klub. Rapid ist eine Religion, sagen die einen. Was der Rekordmeister auf jeden Fall ist: eine Gemeinschaft. „Dieses Netzwerk ist unglaublich toll und auch wichtig“, erklärt der Baumeister. „Beim Fußball kommen die Leute zusammen, und

im Businessbereich lernt man sich einfach perfekt kennen und daraus kann dann eine Zusammenarbeit erfolgen.“

Arbeit und Vergnügen

Für Wenzl gehe es um die Wohlfühlatmosphäre im VIP-Klub und darum, so Vergnügen und Arbeit durch den Fußball zu verbinden. „Es ist einfach eine andere Situation, wenn ich Geschäftspartner suche und ich kenne jemanden vom Sehen im Businessklub“, meint er. Und Rapid kümmert sich nicht nur während der Saison um seine B2B-Kunden. Der Doppelpass, die Weihnachtsfeier oder auch Golf- und Tennisturniere bringen die grün-weiße Business-Community näher zusammen. „Was sehr angenehm ist“, führt Wenzl noch an, „ist, dass das Netzwerk sehr jung ist und eigentlich erst 2016 mit dem neuen Stadion entstanden ist. Die Punkte werden komplett neu verknüpft, das ist anders als



in anderen VIP-Klubs der Stadt, wo es teilweise zugeht wie auf dem Schulhof und der nicht mit dem redet.“ Und das ist längst noch nicht alles. Denn bei einem Rapid-Spiel, in der Nähe der legendären Westtribüne, kann man sich in einzigartiger Stimmung auch mit neuen Geschäftspartnern austauschen: „Ich sage dann: Lassen Sie uns am Wo-

chenende ins Stadion gehen. Die meisten sind dann begeistert, weil so eine Stimmung in Erinnerung bleibt.“ Dass das so bleibt, dafür sorgt der Baumeister augenscheinlich auch selber – mit dem Fundament für die nächste Generation.

www.wenzlbau.at/
www.skrapid.at